

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 12

Artikel: Schneeflittchen
Autor: Cornelius, Jan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610537>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

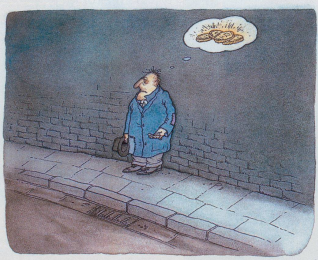
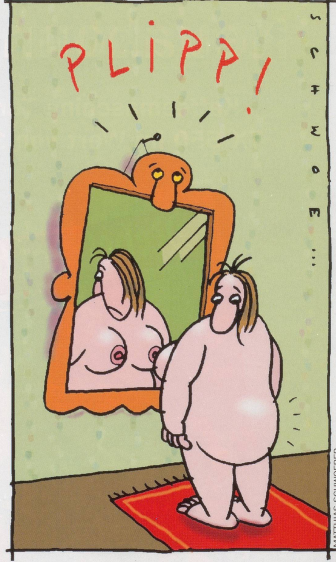
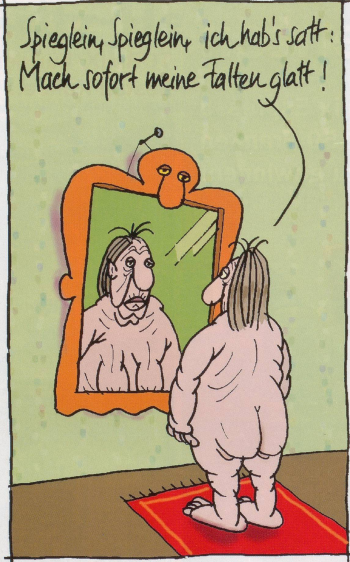
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schneeflittchen

JAN CORNELIUS

Es war einmal eine Königin, die war in ihrem Land sehr prominent. Weit und breit machte niemand so zahlreiche Schlagzeilen wie sie, denn sie war tagaus, tagein im absoluten Mittelpunkt der Medienberichterstattung. Das Herz der Königin hüpfte nur so vor Freude, wenn sie ihr Bild in der Glotze und in der Klatschpresse sah oder ihre Stimme im Radio hörte. Denn in ihrem Königreich gab es nichts Schöneres als Medienrühm zu erlangen, sei er auch noch so zweifelhaft. Deswegen hieß dieses Land Medienland und die Königin war der Medienstar Nummer eins.

Aber eines Tages bemerkte sie, dass ihr Stiefsohn aus fünfter Ehe, das Schneeflittchen, auch extrem häufig in den Medien vorkam. Also fragte die erboste Königin ihren Spiegel, was Sache sei:

«Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist Nummer eins im Medienland?»

Da sprach der Spiegel:

«Frau Königin, Ihr seid der Mega-Star hier!

Aber Schneeflittchen ist tausendmal prominenter als Ihr!

Jetzt sitzt es gerade in einem Fernseh-

studio. Es fehlt bei keiner auch noch so blöden Talkshow und die Klatschpresse berichtet Täglich über seine Eskapaden. Alle können nicht genug von seinen Abenteuern bekommen, denn vor einer Woche ist es mit seinem drogenstüchtigen Reitlehrer durchgebrannt und hat für ihn sogar seine lesbische Freundin sitzen lassen.»

Da erschrak die Königin und ward gelb und grün vor Neid. Sodann liess sie ebenfalls ihre lesbische Freundin sitzen, rief einen jungen Kammerjäger und sprach: «Du sollst alle Kakerlaken in meinem Keller töten und danach komme ich hinunter zu dir, und wir vernügen uns auf einem Kartoffelsack. Aber vorher sage ich es natürlich den Paparazzi, so dass die uns dabei fotografieren.»

Gesagt, getan. Der Kammerjäger stieg hinab in den Keller und als ihm die Königin nach einer Weile folgte, waren ihr 99 Paparazzi auf den Fersen. War das ein Skandal! Die Klatschpresse, das TV und das Radio berichteten über die Kartoffelsacksensation um die Wette, und so war jetzt die Königin wieder Nummer one auf allen Titelseiten. Aber nach nur einer Woche musste sie frustriert feststellen, dass es um sie herum langsam still wurde. Da fass-

te sie sich ein Herz und fragte abermals ihren Spiegel:

«Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Star im Medienland?»

«Frau Königin, Ihr seid der Mega-Star hier!

Aber Schneeflittchen ist tausendmal prominenter als Ihr!

Vor nur einer Woche hat es den Reitlehrer für einen Rockstar, und den wiederum für einen Boxer und den wiederum für einen Filmstar sitzen lassen. Aber damit nicht genug. Schneeflittchen ist auch noch betrunken Auto gefahren und raste dabei in den Garten des Polizeipräsidenten, wo es die sieben Zwerge über den Haufen fuhr. Jetzt sitzt es in Untersuchungshaft, und alle Medien kennen kein anderes Thema als Schneeflittchen und nochmals Schneeflittchen.»

Da ward die Königin gelb und grün vor Neid, und um ihren Frust zu killen, streute sie ganz viel Koks auf ihren Schminktisch und zog sich das Zeug mit einem Strohhalm rein. Sodann begab sie sich auf eine Prominentenparty, wo sie links und rechts saftige Ohrfeigen verteilte und nackt vor den Paparazzi tanzte. Zu guter Letzt stieg sie in einen schnittigen Sportwagen, überfiel eine Bank, nahm alle Angestellten als Geiseln, und als sie anschließend nach Brasilien flüchten wollte, wurde sie auf dem Flughafen festgenommen. War das ein Blitzlichtgewitter! Und die Medien drehten fast durch vor Freude!

Die Königin aber kam in Untersuchungshaft. Dort sitzt sie auch heute noch zusammen mit Schneeflittchen und, wenn sie nicht gestorben sind, streiten sie auch heute noch miteinander um die Wette, wer von ihnen prominenter ist. Aber das interessiert kein Schwein mehr. Denn die Kameraleute und Fotografen stehen schon längst nicht mehr vor dem Knast, zumal sie ganz anderen Prominenten nachjagen.